

Des Kummers Thränen

Weih dir mein Blick.

Fruchtloses Sehnen

Ist mein Geschick. —

Freuden beglücken

Ein liebend Herz;

Doch dem Entzücken

Folgt herber Schmerz.

Das Glück währt Stunden,

Das Liebe heut;

Doch ihre Wunden

Heilt keine Zeit.

*Varb.* Gewährt mit holden Blicken  
Ein Mädchen mir ihr Herz,  
Dann bin ich voll Entzücken,  
Und wahrlich nicht zum Scherz!  
Doch hab' ich stets empfunden,  
Dass Liebe Hunger scheut,  
Die Liebe des Gesunden  
Lässt ihm zum Essen Zeit.

*Terzett und Chor.*

*Titzik.* Ich schwör's, und müsst' ich das Aeusserste wagen;  
Wohlan! wir sind Dich zu schützen bereit.

Ha! wären Feinde doch zu schlagen!  
Dir sei dies Schwert, Dir sei's geweiht.

*Flor.* Ich nehme mit dankerfühltem Herzen  
Das Opfer Deiner Freundschaft an.  
Ja, ich fühl's, dass Kummer und Schmerzen  
Freundschaft beruhigen kann.

*Titzik.* Ja, ganz aus vollem Herzen  
Biet' ich dir meine Freundschaft an.  
Erleichtert Freundschaft deine Schmerzen,  
So sei glücklich, edler Mann!

*Varb.* Dieses Bündniss zwei edler Herzen  
Facht neuen Muth und Hoffnung an.  
Die Freundschaft lindert manche Schmerzen,  
Die sonst die Zeit nicht lindern kann.

*Titzikan und Chor der Tartaren.*

Wohlan! — wir schwören etc. etc.

*Flor. Varb.* Sie schwören, sie wollen das Aeusserste wagen;  
Uns zu beschützen, vereint sie der Eid.  
Ha! wären Feinde nur zu schlagen,  
Ihr Arm, ihr Schwert ist uns geweiht.